



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen



Unser Weg

Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands

01.07.
2015 - 30.06.
2016

Inhalt

Einleitung	3
Gremien.....	4
Projekte und Aktionen	5
Kontakte und Kommunikation	6
Kolpingjugend.....	7
Rechtsträger e.V.....	8
Aktion Aufschrei	8
Kolping-Bildungsunternehmen.....	9
Prodia	10
Statistik.....	11
Ausblick	12

Impressum

Unser Weg

Rechenschaftsbericht 01.07.2015 - 30.06.2016

herausgegeben vom Diözesanvorstand
des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen
Waisenhausstraße 22c
41236 Mönchengladbach
Tel. 02166 998808-0
www.kolping-ac.de
fb.com/KolpingAachen
Redaktion: Peter Witte (v.i.S.d.P.)

Mitglieder des Diözesanvorstands

im Berichtszeitraum 01.07.2015 - 30.06.2016

Stimmberechtigte Mitglieder

Maria Taube	Diözesanvorsitzende	
Mariele Biesemann	stellvertretende Diözesanvorsitzende	
Dietmar Prielipp	Geistlicher Leiter	
Peter Witte	Diözesansekretär	
Angela Maurer	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Stefanie Laskowski	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Julia Klütsch	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Birgit Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Dorothee Spinrath	weiteres Vorstandsmitglied	bis 31.10.2015
Markus Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Helmut Houben	weiteres Vorstandsmitglied	bis 28.06.2016
Hans Wienands	weiteres Vorstandsmitglied	seit 31.10.2015

Beratende Mitglieder

Eva Museller	Verbandsreferentin	
Susanne Büdenhölzer-Boms	Jugendreferentin	
Meike Kempkens	Jugendreferentin	
Roland Lückfett	Geschäftsführer Bildungswerk	
Norbert Schwertfeger	Geschäftsführer Prodia	
Joshua Vithayathil	Jugendreferent	seit 16.08.2015 (bis 31.08.2016)

Vorwort der Diözesanvorsitzenden

Auf dem Weg

Nach 1½ Jahren meiner Amtszeit – Halbzeit – ein guter Zeitpunkt für eine Zwischenbilanz. Was haben wir bisher geschafft, welche Herausforderungen liegen noch vor uns?

Am Anfang des Jahres 2016 traf sich der Diözesanvorstand in Aachen zu einer Vorstandsklausur. Wir haben darüber nachgedacht und Ideen entwickelt, wie wir den Diözesanverband in den kommenden fünf Jahren weiterentwickeln möchten. Eine besonders große Herausforderung sehen wir in der Mitgliederentwicklung. Seit Jahren geht der Trend bei den Mitgliederzahlen abwärts. Wie schaffen wir die Trendwende? Welche Möglichkeiten hat der Diözesanverband, durch tatkräftige Unterstützung der Kolpingsfamilien neue Mitglieder zu gewinnen? Wir haben in den letzten Monaten durch verstärkte Angebote in Bezug auf Weiterbildung der Vorstände der Kolpingsfamilien, gemeinsame Besinnungstage, Frauentage, Kolpingreisen, Koordinierung der Flüchtlingsarbeit, sowie die Aktionen der Kolpingjugend für junge Erwachsene und ehemalige Aktive, einen Motivations Schub erlebt. So zeigt uns die Mitgliederstatistik zum 30.06.2016 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 52 Menschen!

Wir wissen, dass diese Entwicklung vor allem in Eurem Engagement liegt. Herzlichen Dank! Nur *Ihr* könnt Kolping in Euren Gemeinschaften zu neuem Glanz verhelfen. Wir bieten Euch unsere Mithilfe an, nehmt dieses Angebot in Anspruch, das Diözesanbüro ist auch Servicebüro für Euch.

Auch auf diesem Weg sind wir einen Schritt vorangekommen. Wir haben ein Wohn- und Geschäftshaus in Mönchengladbach am Alten Markt gekauft und

werden es zu einem Kolpingzentrum umbauen, in das das Diözesanbüro, die Kolpingsfamilie Mönchengladbach und das Kolping-Bildungswerk einziehen werden. Ich danke jetzt schon einmal für den tatkräftigen Einsatz von einigen Kolpingmitgliedern, die im „Schweiß ihres Angesichts“ mitgeholfen haben, die Räume zu entkernen. Es mussten Zwischenwände und Decken abgerissen werden, riesige Mengen alter Kabel entfernt und Dämmstoffe entsorgt werden. Durch Eure Hilfe konnten wir schon einige Tausend Euro einsparen. Herzlichen Dank!

Das Kuratorium des Kolpinghaus Aachen hat sich entschlossen, eine Etage des Kolpinghauses auf der Wilhelmstraße für Kolpingarbeit zur Verfügung zu stellen. Hier suchen wir noch einen jungen Menschen, der - im Rahmen eines Minijobs - andere junge Menschen für KOLPING begeistert. Wir wollen mit einem Büro unseres Geistlichen Leiters daran mitwirken.

Gute Arbeit leistet unser Bildungswerk im Kolpinghaus in Viersen. Wir sind glücklich darüber. Leider will sich die Kolpingsfamilie Viersen von ihrem Haus trennen. Im Zuge der Gespräche über die Zukunft des Kolpinghauses Viersen und die damit verbundenen Auseinandersetzungen ist Helmut Houben aus dem Diözesanvorstand ausgeschieden. Ich bedanke mich für seine jahrelange loyale Mitarbeit.

Erfolg und Mißerfolg liegen oftmals auf einem schmalen Grad nebeneinander. Im Augenblick liegen noch große Aufgaben vor uns. Wir wollen sie zügig anpacken und hoffen auch dabei auf Eure Mitwirkung; denn nur zusammen sind wir stark!

Herzlichen Dank für Euer Vertrauen – Treu Kolping!

Mania Tabe



Beraten, berichten, entscheiden: Unsere Gremien

Diözesanversammlung

Am 31.10.2015 wählte die Diözesanversammlung in Willich **Birgit Holländer** (KF Jülich) erneut und **Hans Wienands** (KF Otzenrath) neu in den Diözesanvorstand.

Die 2014 eingesetzte „AG Generationen“ präsentierte das neue Corporate Design mit dem Markenzeichen „Weggemeinschaft der Generationen“ und warb bei den Delegierten dafür, es in den eigenen Kolpingsfamilien zu übernehmen. Unterstützend erhielten alle Delegierten einen USB-Stick mit den Grafikdateien.

Einstimmig angenommen wurde ein Initiativantrag, das Thema „Flucht & Asyl“ konkret in die Arbeit des Diözesanverbandes aufzunehmen und einen AK Flucht & Asyl zu gründen.



Angela Maurer und **Stefanie Lasowski** (Diözesanleiterinnen der Kolpingjugend) freuten sich über die Verleihung des Ehrenzeichens des Diözesanverbandes als Dank und Anerkennung für Ihr Engagement in der Leitung der Kolpingjugend in den vergangenen Jahren.

Diözesanvorstand

In den sieben Vorstandssitzungen standen die Veranstaltungen des Diözesanverbandes, die Situation in den Kolpingsfamilien und das Thema „Flucht & Asyl“ im Vordergrund.

Im Rahmen eines Klausurwochen-

endes im Januar 2016 haben wir zudem folgende Fünf-Jahres-Ziele festgelegt:

- Der Diözesanvorstand und die Kolpingsfamilien pflegen eine Willkommenskultur für alle, die zu uns kommen, und gehen besonders auf Menschen in Lebensumbrüchen zu. Vorstände sind befähigt, Mitglieder zu gewinnen.
- 2016 wählen wir eine/n weitere/n stv. Diözesanvorsitzende/n. 2017 wählen wir eine/n neue/n Diözesanvorsitzende/n. Für die freien Ämter „Weiteres Diözesanvorstandsmitglied“ finden wir engagierte Ehrenamtliche.
- Der Diözesanvorstand und die Kolpingsfamilien machen eine zielgruppenorientierte und systematische Öffentlichkeitsarbeit (Werbung, Berichte, Positionierung)
- Wir haben 3.500 Mitglieder in 40 Kolpingsfamilien
- 35 Kolpingsfamilien sind für ihr gemeinwohlorientiertes Engagement bekannt.
- Jedes Jahr startet eine Kolpingsfamilie neu ein soziales Projekt.
- 80% der Mitglieder der Kolpingjugend bleiben im Verband.

Wir haben an mehreren Stellen begonnen, diese Ziele umzusetzen. So stand das Verantwortlichen-treffen am 05.03.2016 unter dem Thema „Willkommen heißen in der Kolpingsfamilie“. Für 2017 ist eine Fortbildung – gemeinsam mit der kfd – zu diesem Thema geplant. Ende 2015 konnten wir in Baesweiler eine neue Kolpingsfamilie gründen und die Mitgliederstatistik weist erstmals seit Jahren wieder einen Zuwachs an Mitgliedern aus.

Hingegen sind wir von einer systematischen Öffentlichkeitsarbeit noch

weit entfernt und es ist uns auch noch nicht gelungen, weitere engagierte Ehrenamtliche für den Diözesanvorstand zu gewinnen.

Diözesanfachausschüsse (DFAs), Arbeitskreise (AKs) und Arbeitsgruppen (AGs)

Der **AK Flucht & Asyl** wurde im Nachgang der Diözesanversammlung gebildet. Die Leitung liegt bei **Dietmar Prielipp**, die Geschäftsführung bei **Peter Witte**. Im AK und auch in zwei offenen Austauschtreffen fand ein reger Austausch über die Aktivitäten der Kolpingsfamilien statt; zudem wurden Materialien zusammengestellt und auf der Internetseite veröffentlicht. In etwa der Hälfte unserer Kolpingsfamilien sind Mitglieder in der Flüchtlingshilfe aktiv.

Die Arbeit des **DFAs Verantwortung für die Eine Welt** ruht derzeit. Vom 23.-25.09.2015 waren der indische Nationalpräsident **Antony Raj** und der Nationalvorsitzende **P. Ramesh** zu Gast im DV Aachen. Zum Begegnungsabend am 24.09.2015 im Diözesanbüro kamen jedoch nur wenige Kolpingmitglieder, was wir als weiteres Zeichen für das sinkende Interesse der Kolpingmitglieder an einer aktiven Partnerschaft zur Kenntnis nehmen.

Der **DFA Verbandsentwicklung** hat sich unter der Leitung von **Maria Taube** und Geschäftsführung von **Eva Museller** viermal getroffen. Im Mittelpunkt standen Überlegungen zur Begleitung der Kolpingsfamilien, zum Ausbau der Kommunikation mit Mitgliedern und Kolpingsfamilien und zur Umsetzung der Fünf-Jahres-Ziele des Diözesanvorstandes, insbesondere der „Willkommenskultur“.

Die **AG Generationen** hat unter Leitung von **Mariele Biesemann** und Geschäftsführung von **Peter Witte** wie geplant bis zur Diözesanversammlung 2015 gearbeitet und dort

ein neues Corporate Design mit dem Markenzeichen „Weggemeinschaft der Generationen“ vorgestellt. Für 2016 hat die AG drei Klausurtagungen KF-Vorstände angeboten. Die

beiden Klausurtagungen im ersten Halbjahr 2016 mit der KF Düren und der KF Otzenrath sind erfolgreich verlaufen!

Mit Kolping unterwegs: Projekte und Aktionen

AK Aktiv ab 50

Der AK unter Leitung von **Maria Taube** hat auch 2015/2016 wieder zahlreiche Seniorenreisen durchgeführt:

Unsere Seniorentage führten im August nach Königswinter auf den Drachfels, verbunden mit einer Schifffahrt auf dem Rhein, im Dezember zum „Weihnachtslicht“ nach Herford und im April waren wir nach einer Meditation vor dem Gnadenbild der „Schwarzen Madonna“ und der Besichtigung des Wasserschlosses Benrath zu Gast bei der Kolpingsfamilie Benrath.

Unsere Radwanderwoche im Juli 2016 fand im „hohen Norden“ zwischen Stade und Cuxhaven statt.

Sie stand zum ersten Mal unter der neuen Leitung von **Margarete Jansen** von der KF Vorst.

Bei gutem Radwanderwetter waren 16 Kolpingfreunde aktiv.



Wandern auf dem Jakobsweg in Frankreich, unter der neuen Leitung von Doris Reichert aus Giesenkirchen, ein „Traumweg“ in einer abwechslungsreichen Landschaft. Für die 24 Teilnehmer ein Highlight!

Lange bewährt haben sich die Frauwochen mit der Heilpraktikerin

und Apothekerin **Gerda Benens** von der KF Vorst. Diesmal waren wir wieder im Sauerland in Lennestadt-Saalhausen. Gesundheit an Leib und Seele stand auf dem Programm, das von 14 interessierten Frauen durchgeführt wurde.

Für alle Teilnehmer ein ganz besonderer Höhepunkt war der Kolpingtag 2015 in Köln. Wir leben noch heute von dem Schwung, den wir aus Köln mitgenommen haben. Auch „Aktiv ab 50“ war dabei. Wir fuhren täglich mit dem Reisebus nach Köln. Unsere Teilnehmer haben selbst entschieden, wie oft sie an den Feierlichkeiten teilnehmen wollten bzw. konnten.

Das Jahr 2016 begann mit einer Besinnungswoche in der Begegnungsstätte Wasserschloss Rindern im Kreis Kleve. Unsere täglichen Meditationen standen unter dem Jahresthema: „Zukunft gestalten – Gemeinschaft im Glauben leben“. Für 15 Kolpinger eine gute Zeit der Ruhe, Erholung, intensiver Gespräche und am Nachmittag aufgelockert durch Ausflüge zu christlichen Zielen in der nahen Umgebung von Kleve.



Ende Mai boten wir an: Mit Schiff und Bus nach Irland! Gemeinsam mit der Irin **Veronika Lecour** aus

Süchteln waren wir auf einer großen Rundreise in Nordirland und der Republik Irland unterwegs. Traumwetter, ohne Regen, 12 Tage, gute Hotels, interessantes Programm, was will man noch mehr? 34 Teilnehmer durften wir im Bus begrüßen.

Auch 2016 waren unsere sportlichen Kolpingfreunde auf Radwanderwoche. Diesmal tummelten wir uns am linken Niederrhein im Kreis Kleve. 19 Teilnehmer radelten in unserer erweiterten Heimat und konnten feststellen, dass gerade diese Landschaft ein Paradies für Radwanderer ist.

Viele von Euch fragen sich immer mal wieder: „Warum Kolpingreisen – was ist daran so anders? Brauchen wir so ein Angebot?“ Mit Kolping unterwegs zu sein heißt, sich aufeinander einlassen, sich annehmen, mit all unseren starken Seiten und mit unseren Schwächen. Urlaub unter Gleichgesinnten, in christlicher Gemeinschaft. Geselligkeit und gute Laune kommen dabei nicht zu kurz. Ich bin froh, dass wir neue Kolpinger gefunden haben, die in unserem Arbeitskreis zukünftig mitarbeiten werden: Doris Reichert aus Giesenkirchen und Ursula Steinbeck aus Neuss.

AK Frauen

Der AK Frauen unter Leitung von **Melanie Küpper** (KF Otzenrath) und Geschäftsführung von **Eva Museller** führt jedes Jahr zwei Tage speziell für Frauen durch, die regelmäßig auf



breite Resonanz stoßen.

32 Teilnehmerinnen kamen am 07.11.2015 zum Frauentag, der diesmal als Bücherlesung in der Vierseener Buchhandlung am Kaisereck stattfand. Eine Autorin und die Mitglieder des AKs lasen Texte zum Thema „Gebt der Welt ein menschliches Gesicht“.



„Zukunft gestalten – füreinander eintreten“ stand als Motto über dem Oasentag für Frauen, an dem am 12.03.2016 im Kloster Steyl 22 Frauen teilnahmen.

AK Familie

Der AK Familie unter Leitung von **Iris Jansen** (KF Giesenkirchen) und Geschäftsführung von **Peter Witte**



hat in der Berichtszeit zwei Familien-Zelt-Wochenenden durchgeführt, und zwar vom 21.-23.08.2015 unter dem Motto „Ritterspiele am Eyller See“ und vom 03.-05.06.2016 unter dem Motto „Hokuspokus am Eyller See“. Ziel war jeweils der Jugendzeltplatz des Kreises Kleve in Kerken, der mit einem großen Gelände, festen Groß-Zelten und sauberen Sanitär-



anlagen optimale Bedingungen bietet.

AK Spiritualität

Der AK Spiritualität unter Leitung von **Dietmar Prielipp** hat in der Fastenzeit am 21.02.2016 in Schaag und am 06.03.2016 in St. Tönis Besinnungstage unter dem Leitwort „Zukunft gestalten – füreinander eintreten“ durchgeführt. Ein dritter Termin in Düren musste mangels Anmeldungen leider ausfallen. Für 2017 ist geplant, statt der Samstags- bzw. Sonntagstermine an unterschiedlichen Orten Besinnungsabende „Recollections“ anzubieten.

Dank der Unterstützung zahlreicher Autorinnen und Autoren aus den Kolpingsfamilien und Einrichtungen unseres Diözesanverbandes konnte Dietmar Prielipp auch im Advent 2015 und in der Fastenzeit 2016 wieder Impulshefte herausgeben, die unter der Überschrift „Zukunft gestalten – Menschen gewinnen“ bzw. „Zukunft gestalten – füreinander eintreten“ standen. Ein herzlicher Dank gilt den Kolpingsfamilien, die für eine Verbreitung der Impulshefte sorgen.

Ihr und wir: Kontakte und Kommunikation

Persönlich

Vieles lässt sich per E-Mail oder am Telefon regeln, aber der persönliche Kontakt ist zugleich auch der angenehmste. So haben wir auch im vergangenen Jahr versucht, regelmäßig an den Bezirkstreffen teilzunehmen und darüber hinaus Kolpingsfamilien zu Vorstandssitzungen und bei einzelnen Veranstaltungen zu besuchen. Insbesondere **Maria Taube**, **Dietmar Prielipp** und **Eva Museller** haben zahlreiche Kolpingsfamilien besucht. Wir freuen uns über Eure Einladungen, bitten aber gleichzeitig um Verständnis, dass wir nicht allen

Einladungen zu Euren Veranstaltungen nachkommen können.

Schwerpunktmäßig kümmern wir uns um Kolpingsfamilien, die über einen gewissen Zeitraum begleitet werden wollen, z.B. wenn ein Umbruch im Vorstand ansteht.

Schriftlich

Mit dem Kolpingmagazin im November 2016 erscheint die 7. Ausgabe unserer diözesanen Beilage **KOLPINGinfo**. Die Beilage enthält sowohl Berichte aus Kolpingsfamilien und dem Diözesanverband als auch Terminankündigungen und Denkanstöße. Auch im kommenden Jahr wird

das **KOLPINGinfo** den Kolpingmagazinen März, Juli und November beiliegen.

Digital

Unsere Internet-Seite **www.kolping-ac.de** haben wir im vergangenen Jahr behutsam verändert. Das neue Corporate Design wurde aufgegriffen und die Rundbriefe und Programme der Kolpingsfamilien sind nun übersichtlich auf der rechten Seite dargestellt. Haupt-Infoquelle ist nach wie vor die Startseite mit den Meldungen. Die Internetseite bedarf jedoch nach wie vor einer grundlegenden Überarbeitung.

Unsere Facebook-Seite **fb.com/KolpingAachen** hat im vergangenen Jahr 60 neue „Likes“ erhalten und gefällt nun 233 Personen. Hier werden Veranstaltungsfotos und kurze Texte veröffentlicht, zudem Veranstaltungen

beworben. Die Resonanz auf die Facebookseite ist insgesamt jedoch sehr gering.

Etwa einmal im Monat erhalten die Verantwortlichen in den Kolpingsfamilien eine **E-Mail „Infos aus dem**

Diözesanverband“ mit 3-4 aktuellen Berichten, Einladungen oder Hinweisen. Wir bedanken uns herzlich bei den Kolpingsfamilien, die diese Infos an ihre eigenen Verteiler weiterleiten.

Kolpingjugend

Kolpingjugend

Alle Kolpingmitglieder unter 30 Jahren bilden die Kolpingjugend, die ein eigenständiger Teil innerhalb des Kolpingwerkes ist. Die einmal jährlich tagende Diözesankonferenz (Diko) wählt die Diözesanleitung der Kolpingjugend (DL). Aktuell bilden **Julia Klütsch** (KF Düren), **Stefanie Laskowski** (KF Düren), **Angela Maurer** (KF Grefrath) und als Geistlicher Leiter **Dietmar Prielipp** (KF Willich) die DL. Im Jugendbüro stehen die Jugendreferentinnen Meike Kempkens (bzw. Elternzeitvertretung Joshua Vithayathil) und Susanne Büdenhöler-Boms der DL zur Seite.

Zur Diko am 12.03.2016 hat die DL einen eigenen Rechenschaftsbericht erstellt, der auf der Internetseite www.kolpingjugend-dv-aachen.de bzw. unter der Kurz-URL <http://bit.ly/2ee46zW> als PDF heruntergeladen werden kann. An dieser Stelle sollen daher nur einige Punkte exemplarisch genannt werden:

Kolpingjugend vor Ort

Die DL hat die Kolpingjugenden vor Ort besonders in den Blick genommen und stellt sich auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Orte ein. Ende 2015 ist es – mit Unterstützung aus dem Jugendbüro – gelungen, in Nettetal-Breyell eine neue Kolpingjugend zu gründen.

Kolpingjugend-Honig

Viele Jugendgruppen besuchen

nach wie vor den Bienenstand auf dem Gelände der BDKJ-Bildungsstätte Rolleferberg in Aachen und beschäftigen sich mit der Honigbiene. KoBie – die Kolpingjugend-Biene – präsentierte als Maskottchen des DV Aachen den Honigstand auf dem Kolpingtag 2015 in Köln und machte den Kolpingjugend-Honig damit bundesweit bekannt. Die Kolpingsfamilie Willich hat mittlerweile ebenfalls 10 Bienenvölker angeschafft und erntet nun eigenen Honig.

Pfingstzeltlager 13.-16.05.2016

Unter dem Motto „Kolympia- dabei sein ist alles“ fanden sich knapp 100 Kinder und über 30 Mitarbeiter in Rohren in der Eifel ein.

Die jungen HeldInnen mussten



zunächst ihre Fähigkeiten in unterschiedlichsten Workshops schulen, um den amtsmüden Göttern auf den Kolymp zu folgen. Hier wurde gekocht, getöpft, gekeltert, gemeißelt, und vieles andere mehr. Später vereinten sich die Stadtstaaten von Sparta, Athen, Rhodos und Delphi, um in der Olympiade zu zeigen, dass sie den vereinten Kräften Trojas gewachsen sind. In der Rallye am Sonntag wurden wieder fleißig Punkte

gesammelt, welche am Abend beim großen Lagerabend weiter ausgebaut werden konnten. In diversen lautstarken Wettbewerben setzte sich schließlich denkbar knapp Rhodos durch. Vor Beginn der Disko verabschiedeten sich die Götter von den HeldInnen und gaben bekannt, dass diese sich alle dafür qualifiziert haben, im Kolymp zu herrschen. Besonders wurde mit **Uli Eckers** aus Odenkirchen ein junggebliebener Held nach seinem 29. PZL gefeiert und in den „Ruhestand“ entlassen.

Junge Erwachsene

In den letzten Jahren hat sich mit dem Studentenstammtisch in Aachen und dem „Generation Reloaded“-Wochenende ein Programm für junge Erwachsene etabliert, die zwischen „Jugend“ und „junger Familie“ stehen und so weiter in Kolpingjugend und Kolpingwerk eingebunden sind.

Gruppenleiterschulung

15 neue Gruppenleiterinnen und -leiter wurden im letzten Gruppenleiterkurs ausgebildet, der wieder in Kooperation mit dem DV Essen stattgefunden hat. Zu den Schulungsinhalten gehören u.a. folgende Themen: Gruppenrollen und Gruppenpädagogik, Leitungsstile, die Rolle als Gruppenleiter, Recht und Aufsichtspflicht, Schutz vor Kindeswohlgefährdung, Konfliktbewältigung und natürlich alles rund um die Spielpädagogik.



Rechtsträger e.V.

Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V. (Rechtsträger e.V.) nimmt als juristische Person die Vermögensinteressen des Kolpingwerkes wahr und ist zugleich Anstellungsträger für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kolpingwerkes. Er ist außerdem alleiniger Gesellschafter unserer drei Einrichtungen

- Prodia Kolping Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH (Prodia)
- Kolping-Bildungswerk Aachen gGmbH (KBW)
- Gemeinnützige Kolping-Berufsförderungsgesellschaft mbH (BFG)

Mitglieder und Vorstand

Die gewählten Mitglieder des Diözesanvorstands (siehe Seite 2) bilden die Mitgliederversammlung des Rechtsträger e.V. Den Vorstand bilden **Maria Taube** (Vorsitzende), **Mariele Biesemann** und **Peter Witte** (stv. Vorsitzende) sowie **Dietmar Pri-**

lipp und **Julia Klütsch**. Der Vorstand bildet zugleich die Gesellschafterversammlung von Prodia, KBW und BFG.

Beirat

Aufgrund der neuen Satzung hat die Diözesanversammlung 2015 erstmals einen Beirat für den Rechtsträger e.V. gewählt, dem **Birgit Hohmann** (KF Düren), **Erwin Küpper** (KF Otzenrath) und **Dietmar Sagel** (KF Lobberich) angehören.

Der Beirat hat die Aufgabe, den Rechtsträger-Vorstand zu kontrollieren und der Mitgliederversammlung - und darüber hinaus auch der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes - darüber Bericht zu erstatten.

Mitarbeitende im Diözesanbüro

Auch 2015/2016 gab es Personalveränderungen im Diözesanbüro: Jugendreferentin **Meike Kempkens** ging am 31.08.2015 in Mutter-

schutz/Elternzeit. Ihre Vertretung übernahm ab dem 16.08.2015 **Joshua Vithayathil**. (Mittlerweile ist Meike zurückgekehrt und Joshua hat eine neue Anstellung bei unserem Kolping-Bildungswerk).

Kolpingzentrum Mönchengladbach

Am 13.04.2016 hat die Mitgliederversammlung des Rechtsträger e.V. den einstimmigen Beschluss gefasst, ein Wohn- und Geschäftshaus am Alten Markt 10 in Mönchengladbach zu erwerben und im Erd- und Untergeschoss umzubauen. Im Frühjahr 2017 soll hier u.a. das Diözesanbüro einziehen. Die Mietverträge im „Haus Emmaus“ in der Waisenhausstraße 22 in Rheydt wurden bereits gekündigt.

Im Rahmen der Diözesanversammlung am 05.11.2016 wird mündlich über den aktuellen Stand berichtet werden.

Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!



Die Kolpingsfamilien und ihre Mitglieder im Bistum Aachen engagieren sich in hohem Maße in den lokalen Initiativen zur Unterstützung der geflüchteten Menschen. Der Diözesanverband Aachen des Kolpingwerkes geht einen Schritt weiter und hat sich dem Aktionsbündnis „Stoppt den Waffenhandel“ angeschlossen, um auch die Ursachen für Flucht und Vertreibung in den Blick zu nehmen und zu bekämpfen.

„Nach den USA, Russland und China ist Deutschland weltweit der viertgrößte Großwaffenexporteur. Beim Handel mit Kleinwaffen steht die Bundesrepublik nach den USA sogar an zweiter Stelle. Die aus Deutschland gelieferten Waffen feuern bestehende Konflikte an. Vor der daraus resultierenden Gewalt versuchen viele Menschen sich durch Flucht zu retten. Wir fühlen uns den Opfern dieser skandalösen Politik verbunden und wollen den Geschäften mit dem Tod ein Ende setzen“ (Quelle: www.aufschrei-waffenhandel.de)

Das Kolpingwerk Diözesanverband

Aachen unterstützt daher die Unterschriftenkampagne der „Aktion Aufschrei“ und hat die Kolpingsfamilien gebeten, sich mit eigenen Unterschriftensammlungen an der Aktion zu beteiligen.

Bei zahlreichen Veranstaltungen des Diözesanverbandes und der Kolpingsfamilien sind so rund 350 Unterschriften zusammengekommen, die Ende November gesammelt an die Bündnispartner weitergeleitet werden.

Wir bedanken uns bei allen Kolpingsfamilien, die diese Unterschriftenkampagne aktiv unterstützt haben!

„Bildungswerk“ und „Berufsförderungsgesellschaft“: unsere Kolping-Bildungsunternehmen (KBU)

Im vergangenen Jahr haben sich die KBU im Bistum Aachen aus ihrem Selbstverständnis heraus natürlich ebenfalls der Herausforderung gestellt, den Geflüchteten das Ankommen in Deutschland zu erleichtern und ihnen das Bleiben in einer neuen Umgebung zu ermöglichen. Exemplarisch berichten wir hier darüber:

Die KBU widmen sich bereits seit Jahrzehnten der Aufgabe, Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Diese Phase gilt für deutsche Jugendliche als große Herausforderung. Für junge Flüchtlinge ist sie ungleich schwerer. Die fehlende Zukunftsperspektive steht bei den meisten jungen Flüchtlingen, die traumatische Lebenserfahrungen verarbeiten müssen, einer Rückkehr in die Normalität am stärksten entgegen. Die Aussicht, eine Berufsausbildung ergreifen und abschließen zu können, bietet jungen Menschen die nötige Perspektive, um in Deutschland eine neue Heimat finden zu können.

Integrations- und Alphabetisierungskurse im Auftrag des BAMF

Seit Herbst 2007 bietet das Kolping-Bildungswerk (KBW) Integrations- und Alphabetisierungskurse an. In dieser Zeit haben bereits weit über 1.500 Migrantinnen und Migranten die ca. 100 Sprachkurse besucht.

Je nach Kursart werden in 600 bis 900 Unterrichtsstunden die notwendigen Deutschkenntnisse in Wort und Schrift vermittelt, die mit dem zertifizierten Deutchttest für Zuwanderer (DTZ) abschließen.

In der Städteregion Aachen führte bzw. führt das KBW im Berichtszeitraum insgesamt 21 Integrations- und Alphabetisierungskurse durch; da-

von drei Jugendintegrationskurse. Nach einigen Umbaumaßnahmen startet demnächst ein Kurs im Kolpinghaus in Aachen.

In der Region Krefeld-Viersen bietet das KBW seit über sechs Jahren Integrationskurse an. Im Kreis Viersen wurden im Berichtszeitraum an drei Kursorten in Kempen insgesamt 6 allgemeine Integrationskurse durchgeführt. Für den Herbst sind weitere Alphabetisierungs- und Integrationskurse in Kempen, Grefrath und Tönisvorst geplant.

In Mönchengladbach führt das Kolping-Bildungswerk seit Mai 2016 einen allgemeinen Integrationskurs durch. Für den Herbst sind zwei weitere Kurse in Vorbereitung.

Arbeitsgelegenheit für Flüchtlinge „Sterntaler“

Seit Juni 2016 wird in Aachen eine spezielle Arbeitsgelegenheit für Flüchtlinge durchgeführt. Diese bringen aus ihren Herkunftsländern vielfältige Kompetenzen und Erfahrungen mit. Sie können zwar nicht ohne weiteres in den regulären Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden, möchten aber auch nicht auf unbestimmte Zeit in Untätigkeit „verharren“. Im Kolping-Bildungszentrum Aachen erhalten sie die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung in der Holzwerkstatt weihnachtliche Dekoartikel bzw. einfaches Kinderspielzeug herzustellen, das in einem weiteren Schritt in der Adventszeit an Bedürftige verteilt wird. Neben dem Umgang mit Material und Werkzeug werden gleichzeitig Einblicke in traditionelle Sitten und Gebräuche gewährt und so eine kulturelle Orientierung ermöglicht. Die Maßnahme „Sterntaler“ zielt darauf ab, (junge) Erwachsene mit Flucht-

hintergrund und mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen an einen geregelten Tagesablauf zu gewöhnen, ihre Teamfähigkeit zu steigern sowie sie an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Deutschland heranzuführen.

Tagungshotel „Beim Leutherheider“

Im Dezember 2015 hat das Kolping-Bildungswerk ein kleines Tagungshotel mit 25 Betten in Breyell-Leutherheide erworben, um zukünftig auch Bildungsangebote mit Übernachtungsmöglichkeiten, die bislang in Jugendherbergen der Region durchgeführt wurden, in eigenen Räumlichkeiten anbieten zu können.

Vorübergehend ist das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft an die Stadt Nettetal vermietet, um insbesondere jungen Familien mit Kindern eine angemessene Unterkunft zu ermöglichen und den Start in neue Lebensabschnitte zu erleichtern.

Herausforderung für das kommende Maßnahmenjahr

Der Prozess der Veränderung in der Bildungslandschaft, der im letzten Jahr begonnen hat, setzt sich weiter fort und wird auch die kommenden Maßnahmenjahre prägen.

Kurzfristig zu entwickelnde Bildungsangebote, die ohne großen zeitlichen Vorlauf durchgeführt werden können, werden über die Zukunft von Bildungsanbietern erheblich mitscheiden. Daher wird insbesondere die Möglichkeit, kurzfristig auf eigene Räumlichkeiten zurückgreifen zu können, zu einem entscheidenden Standortfaktor für das Bildungswerk.



„Prodia“:

unsere Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung

Die Nachfrage nach Werkstattplätzen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) steigt weiterhin noch leicht, dabei ist es insbesondere die Gruppe der psychisch behinderten Menschen, die die sinkende Zahl der körper- und geistigbehinderten Menschen in den Werkstätten kompensiert. Dementsprechend ist auch die durchschnittliche Zahl der behinderten Mitarbeiter bei der Prodia 2015 auf 194,6 gegenüber 185,5 im Vorjahr gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Angestellten stieg im selben Zeitraum von 30,9 auf 35,7.

Betriebsstätten

In der Betriebsstätte Aachen-Brand sind Mitarbeiter in den Arbeitsfeldern Verwaltung, Küche, Kunsthandwerk mit den Bereichen Textiles Kunsthandwerk und manuelle Serientätigkeiten sowie Rehabilitanden in zwei EV/BBB-Gruppen (Eingangsbereich/Berufsbildungsbereich) tätig. In der Betriebsstätte Aachen-Rothe Erde sind Mitarbeiter in den Arbeitsfeldern Kantine, Handwerk und Schreinerei, Garten- und Geländepflege, Industrieservice sowie ebenfalls Rehabilitanden in zwei EV/BBB-Gruppen tätig.

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Das Eingangsverfahren bildet den Startpunkt für Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben in einer WfbM. 36 Menschen nahmen 2015 für bis zu 3 Monate am Eingangsverfahren teil.

Der Berufsbildungsbereich umfasst eine Dauer von maximal 2 Jahren und diente 2015 der beruflichen

Rehabilitation von 89 behinderten Menschen. Neben der Ausbildung von Alltagsfertigkeiten und der beruflichen Qualifizierung steht die Entwicklung der Persönlichkeit im Vordergrund der Maßnahme, insbesondere für den zunehmenden Anteil an Menschen mit sozial-emotionalem Handicap und autistischen Störungen. Ziel ist, den Mitarbeiter für eine Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder, falls dies nicht möglich oder gewünscht ist, für ein Arbeitsfeld im Arbeitsbereich der WfbM zu qualifizieren.

Zusätzliche Förderung

Weiterhin steigt der Bedarf an zusätzlichen Förderangeboten in der Mitarbeiterschaft insgesamt deutlich an. Diese Situation begründet sich durch die steigende Zahl von Menschen mit

- sozial-emotionalem Handicap,
- Autismusspektrumsstörungen,
- altersbedingten Einschränkungen,
- stark chronifizierten Psychoerkrankungen sowie
- Pflegebedarf.

Sowohl im Rahmen des freiwilligen Kursangebotes der Werkstattschule als auch im Rahmen des Personalmehrbedarfs wurden neue Angebote konzipiert. Die Umsetzung der Angebote ist zum Teil jedoch erst nach der räumlichen Erweiterung möglich. Die deutliche Zunahme der zu betreuenden Menschen mit wachsendem Hilfebedarf stellt für die Leitungs- und Fachkräfte eine Herausforderung dar.

Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich der Werkstatt steht am Ende des Berufsbildungs-

bereichs den Menschen offen, für die eine Integration auf den Arbeitsmarkt zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Betracht kommt. Der Anspruch auf Qualifizierung und praxisnahe Berufsbildung bleibt auch in diesem Beschäftigungszeitraum erhalten und wird durch die Werkstatt umgesetzt. Ebenso wird auch aus diesem Bereich heraus, je nach Wunsch und Möglichkeit des Mitarbeiters, die Integration nahe am Arbeitsmarkt bzw. im ersten Arbeitsmarkt realisiert. So konnten 2015 drei Mitarbeiter aus der Werkstatt in eine Umschulung zur Aufnahme einer Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt wechseln. Für die Hinführung in Arbeitsverhältnisse spielen externe Betriebspraktika - auch im Arbeitsbereich - und der Einsatz auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen weiterhin eine wichtige Rolle und werden weiter ausgebaut.

Ausblick

Die weiterhin gestiegene Zahl von Rehabilitanden im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich erfordert eine Erweiterung der Werkstatt auf eine Anzahl von mindestens 200 Plätzen für behinderte Mitarbeiter. Diese Erweiterung ist verbunden mit der Anmietung weiterer Räumlichkeiten im Industriepark Rothe Erde, der Investition in Ausstattung sowie der Verstärkung des Personals.

Nach Jahren der Konsolidierung des Unternehmens ist schon im Jahre 2014 mit verstärkten Investitionen in die Erneuerung des Geräte- und Maschinenparks begonnen worden und diese wird auch 2016 insbesondere durch die Erweiterung der Werkstatt und die Realisierung der letzten Renovierungsphase des Küchenbereichs kontinuierlich fortgesetzt.

Mitgliederstatistik: Kolpingsfamilien im DV Aachen

Kolpingsfamilie	2016	2015	Entwicklung	
Aachen	52	50	2	3,8%
Alsdorf	304	311	-7	-2,3%
Baesweiler	5			
Düren	110	112	-2	-1,8%
Eschweiler	106	103	3	2,8%
Geilenkirchen/Ü.-P.	15	15	0	0,0%
Jülich	57	57	0	0,0%
Aldenhoven-Siersdorf	11	11	0	0,0%
Stolberg	58	60	-2	-3,4%
Bezirk Aachen	718	719	-1	-0,1%
Mechernich-Floisdorf	9	9	0	0,0%
Kall	64	64	0	0,0%
Mechernich	63	63	0	0,0%
Monschau	67	72	-5	-7,5%
Bezirk Eifel	203	208	-5	-2,5%
Hüls	101	93	8	7,9%
Kempfen	107	115	-8	-7,5%
Krefeld-Zentral	18	22	-4	-22,2%
St. Tönis	119	113	6	5,0%
Krefeld-Uerdingen	10	11	-1	-10,0%
Vorst	281	255	26	9,3%
Willich	299	297	2	0,7%
Bezirk Krefeld	935	906	29	3,1%
Mönchengladbach	49	54	-5	-10,2%
Ohler/Ohlerfeld	122	119	3	2,5%
Otzenrath	63	63	0	0,0%
Rheydt	6	6	0	0,0%
Giesenkirchen	112	106	6	5,4%
Odenkirchen	90	93	-3	-3,3%
Bezirk Mönchengladbach	442	441	1	0,2%
Nettetal-Breyell	107	82	25	23,4%
Elmpt	136	141	-5	-3,7%
Grefrath	221	210	11	5,0%
Nettetal-Hinsbeck	98	89	9	9,2%
Nettetal-Kaldenkirchen	66	63	3	4,5%
Nettetal-Lobberich	61	63	-2	-3,3%
Grefrath-Oedt	68	76	-8	-11,8%
Nettetal-Schaag	53	53	0	0,0%
Bezirk Nettetal-Grefrath	810	777	33	4,1%
Viersen-Dülken	113	118	-5	-4,4%
Viersen-Süchteln	54	54	0	0,0%
Viersen-Zentral	27	27	0	0,0%
Viersen-Rahser	25	25	0	0,0%
Bezirk Viersen	219	224	-5	-2,3%
Waldfeucht-Haaren	5	5	0	0,0%
Bezirk Heinsberg	5	5	0	0,0%
Diözesanverband Aachen	3.332	3.280	52	1,6%
Bundesverband (zum Vergleich)	238.538	241.898	-3.360	-1,4%

„Wir sind im Plus!“ - Als sich dieses Ergebnis Anfang 2016 zeigte, war die Freude im Diözesanvorstand riesen-groß! Vierteljährlich liefert das Kolpingwerk Deutschland eine Statistik zur Mitgliederentwicklung im vorangegangenen Quartal und regelmäßig war dort ein Rückgang der Mitgliederzahlen verzeichnet. 2016 ist das anders: Zum 30.06.2016 bilden 3.332 Menschen in 39 Kolpingsfamilien den Diözesanverband Aachen, das sind 52 Menschen mehr als ein Jahr zuvor, ein Zuwachs um 1,6%. Dies wiegt umso schwerer, als die Mitgliederzahlen bundesweit um 1,4% zurückgegangen sind!

Die nebenstehende Statistik zeigt Zuwächse und Verluste in den einzelnen Kolpingsfamilien. Die größten Zuwächse haben die Kolpingsfamilien Vorst (+26) und Breyel (+25) zu verzeichnen, zehn weitere Kolpingsfamilien haben ebenfalls ein positives Ergebnis.

Möglich wurde dies durch überzeugte Kolpinger, die Freunde, Bekannte, Verwandte, Teilnehmer und Gäste bei Veranstaltungen für eine Mitgliedschaft bei KOLPING begeistert haben. Euch sagen wir dafür herzlichen Dank!

Das erklärte Ziel des Diözesanvorstandes ist es, 2020 die Marke von 3.500 Kolpingmitgliedern zu erreichen. Wie können wir Euch dabei helfen, dass Eure Kolpingsfamilie dann zu den „Gewinnern“ gehört?

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände mit dem Stand jeweils zum 30.06. - Quelle: Kolpingwerk Deutschland - Quartalsstatistik



„Dort bereiteten sie ihm ein Mahl“ (Joh 12,2)

Gastfreundschaft

Immer wieder ist Jesus zu Gast bei Menschen, die ihn freudig und gespannt aufnehmen. Lazarus, Martha und Maria nehmen Jesus auf. Während Martha das Mahl zubereitet und für alles sorgt, nimmt Maria kostbares Öl und salbt Jesu Füße.

Das Lukasevangelium (10, 38-42) berichtet ebenfalls von einem Mahl bei den Dreien. Martha sorgt sich um alles und bereitet ein Mahl vor, während Maria zu Jesu Füßen sitzt und zuhört. Da Martha sich bei Jesus über ihre Schwester beschwert, setzt er sich in besonderer Weise mit Gastfreundschaft auseinander. Füreinander sorgen und schauen, dass sich jeder wohl fühlt, ist wichtig. Doch sich die Zeit zu nehmen zuzuhören und sich auf Wesentliches zu konzentrieren ist mindestens ebenso wichtig.

Willkommenskultur

Diese Gedanken Jesu beschreiben treffend das, was wir in unserer Gesellschaft mit Willkommenskultur meinen. Fremde aufnehmen und sie willkommen heißen meint dafür zu sorgen, dass sie das erhalten, was sie für ihr Leben in unserer Gesellschaft benötigen.

Jedoch ebenso wichtig ist die Auseinandersetzung mit ihnen. Sich hinsetzen, zuhören und verstehen, warum Fremde so sind, wie sie sind, was sie bewegt und welche Hoffnungen sie in unserem Land hegen. Ein lebendiger und fruchtbarer Austausch bedarf dieser Offenheit auf beiden Seiten.

Wir sind Kolping

heißt es im „neuen“ Kolpinglied. In der 3. Strophe singen wir: „Eine Weltfamilie, lebendig und stark, Zufluchtsort für jeden, der kommen mag. Zueinander finden, lernen zu verstehen und gemeinsam Wege geh'n.“ Adolph Kolping hat mit den Gesellenvereinen die Grundlage für diese Weltfamilie gelegt. Unsere Kolpingsfamilien haben heutzutage die Chance, mit unverstelltem Blick offen und neugierig Fremden, nicht nur Flüchtlingen, zu begegnen. Ich bin mir sicher, dass diejenigen, die sich dieser Heraus-

forderung stellen, an ihr und mit ihr wachsen werden.

Kolping leben – *Wünsche für 2017*

- Viele Kolpingsfamilien leben in unterschiedlicher Weise Willkommenskultur. Doch abnehmende Zahlen in Kolpingsfamilien weisen darauf hin, dass noch viel „Luft nach oben“ ist. **Wir gewinnen mehr Mitglieder!**
- Der Diözesanverband möchte alle Ebenen miteinander ins Gespräch bringen und vernetzen. Doch nicht gelöste Konflikte weisen darauf hin, dass nicht alles rundgelaufen ist. **Der Diözesanvorstand wird in seiner Arbeit noch klarer und besser!**
- Das neue Kolpingzentrum in Mönchengladbach bietet einen Raum der Begegnung für viele Menschen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Doch diese Chance muss auch wahrgenommen werden. **Die Kolpingsfamilie Mönchengladbach und der Diözesanvorstand werden durch weitere Kolpingsfamilien bei ihrem Vorhaben unterstützt!**

Jetzt ist die Zeit

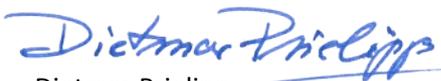
Das Konveniat der Präsidien und Geistlichen Leiter/-innen der Kolpingsfamilien in unserem Diözesanverband hat das Thema „Alles hat seine Zeit“ (Kohélet 3,1) gewählt. Vom 1. Advent dieses Jahres bis zum November 2017 werden die spirituellen Angebote des Diözesanverbandes um dieses Thema kreisen.

Die Impulse der Adventszeit stehen unter dem Thema: „Jetzt ist die Zeit – Wozu?“

Die Impulse der Fastenzeit wie auch die Besinnungsangebote in den Bezirken stehen unter dem Thema: „Geschenkte Zeit“.

Jetzt ist die Zeit, mit meinem Christentum ernst zu machen, nicht Morgen oder Übermorgen. *Jetzt* ist die Zeit der offenen Türen und Herzen. *Jetzt* ist die Zeit, Gastfreundschaft und Willkommenskultur zu leben.

Adolph Kolping hat uns dies mit aller Kraft und allem Ernst vorgelebt.



Dietmar Prielipp